

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 43.

Montag den 23. Februar

1852.

3. 90. a (1)

A.

ad Nr. 1654.

K u n d m a c h u n g.

Zur Instandhaltung der im Betriebe stehenden Telegraphen-Linien ist im Jahre 1852 die hier aufgeführte Anzahl von Tragsäulen erforderlich.

Telegraphen-Linie	Ablagerungsort	Anzahl der Säulen
Wien — Salzburg.	Purkersdorf	721
	St. Pölten	456
	Mölk	348
	Amstetten	637
	Linz	246
	Enns	577
	Wels	287
	Lambach	431
	Frankenmauth	865
	Salzburg	432
Zusammen	—	5000 St.
Graz — Triest.	Graz	340
	Marburg	612
	Gilli	612
	Laibach	612
	Planina	340
	Freiwald	340
	Triest	144
Zusammen	—	3000 St.

Die Säulen müssen von Weiß- oder Rothtannenholz, 25 Fuß lang, entrindet, abgeästet, fehlerfrei, gerade und in der Stärke von 4 1/2 Zoll am obern Ende, auf den bezeichneten Lagerplatz geliefert und ordentlich auf einander gelegt werden.

Säulen von Lärchen- und Föhrenholz werden ebenfalls angenommen, wenn sie in der Mitte des Stammes wenigstens 6 Zoll Durchmesser haben.

Offerte für die Lieferung sind längstens bis 20. Februar 1852 entweder unmittelbar bei der Ministerial-Section für Communicationen, oder bei den k. k. Statthaltereien in Linz, Salzburg, Graz, Laibach und Triest einzubringen; sie können sowohl auf den gesammten Bedarf für eine

Linie, als auf die Lieferung der an den einzelnen Ablagerungspätzen zu stellenden Säulenzahl abgegeben werden.

Die Lieferung muß bis 20. April 1852 vollendet seyn.

Die Differenten sind, falls ihr Anbot genehmigt wird, zum Erlag einer Caution von 5% der entfallenden Lieferungssumme und zur Beistellung der classenmäßigen Stämpelgebühr für ein Pare des Contractes oder Accord-Protocolls verpflichtet, und haften mit ihrem Anbote bis 15. März 1852.

Von der k. k. Ministerial-Section für Communicationen.

Wien am 1. Februar 1852.

B.

K u n d m a c h u n g.

ad Nr. 1654.

Für die Instandsetzung und Erhaltung der Telegraphen-Linien im Jahre 1852, dann an Gegenstände im Offertwege beizustellen:

Gegenstände	Zahl oder Gewicht derselben	Ablieferungsort
Glasisolatoren	4000 Stück	Wien
dto.	3000 „	Prag
Rundeisen	2000 „	Wien
dto.	3000 „	Prag
Winkelträger	1000 „	Wien
dto.	3000 „	dto.
Kupferdraht	3400 „	Prag
Holzschrauben	62 2/10 Centner	dto.
Verbind-Klemmen	10400 Stück	Wien
Kupfer-Bitriol	340 „	dto.
Kochsalz	60 Centner	dto.
Quecksilber	70 „	dto.
Zhonzellen	1 „	dto.
Daniel'sche Batterie-Gläser	13200 Stück	dto.
Endloses Papier in Rollen	6000 „	dto.
	120 Centner	dto.

Die Isolatoren müssen von dunkelgrünem Flaschenglase erzeugt, gepreßt, gut ausgeglüht und fehlerfrei seyn, und sind im Gewichte von 18 Loth abzuliefern.

Zeichnungen und Muster der Isolatoren, Rund- und Winkelseisen, der Holzschrauben und Verbindungsklemmen können bei der Ministerial-Abtheilung für das Materialwesen in Wien, ferner bei den Telegraphenämtern in Prag, Brünn, Linz, Graz und Laibach, die Zeichnungen der Isolatoren, Rund- und Winkelseisen aber auch bei den k. k. Statthaltereien in Böhmen, Mähren, Steiermark, Krain und Oesterreich ob der Enns eingesehen werden.

Der Kupferdraht muß ohne Löthung und splittrige Stellen halbhart seyn, auf die Länge einer österreichischen Meile von 24.000 Fuß, 5 1/2 Zentner wiegen, und in Adern von 1000 Fuß oder mehr gezogen seyn.

Offerte für diese Gegenstände sind bis Ende Februar 1852, entweder bei der Ministerial-Section für Communicationen in Wien, Herrngasse Nr. 27, oder bei den obengenannten Statthaltereien einzubringen; die Differenten haften bis Ende März 1852 mit ihrem Anbote und haben die Lieferung bis Ende April d. J. zu vollenden.

Jene Differenten, denen eine Lieferung zugeschlagen wird, haben eine 5% Caution von der entfallenden Lieferungssumme zu leisten, und den scalenmäßigen Stämpel für ein Pare des Contractes oder Accordprotocolls zu bestreiten.

Die Verbrauchs-Gegenstände, als: Kupfer, Bitriol, Kochsalz, Schwefelsäure und so fort, sind in 4 Abtheilungen quartalsweise an die Materialverwahrung der Generaldirection der Communicationen in Wien abzugeben, der Ersteher hat als Caution 5% von der Lieferungssumme zu leisten, und den Stämpel für ein Pare des Contractes oder Accordprotocolls zu bestreiten.

Als Lieferungsstermin für die 1te Abtheilung dieser Verbrauchs-Gegenstände ist der 1. Mai 1852 festgesetzt.

Von der k. k. Ministerial-Section für Communicationen. Wien am 1. Februar 1852.

3. 94. a (1)

Nr. 319. ad Nr. 104.

K u n d m a c h u n g.

An der Piaristen-Unterrealschule in der Josephstadt in Wien ist die Stelle eines technischen Lehrers in Erledigung gekommen.

Zur Besetzung dieser Lehrersstelle, mit der ein jährlicher Gehalt von 500 fl. C. M. und ein Quartiergeld von 50 fl. C. M. verbunden ist, wird der Concurß am 10. März d. J. zu Wien, Graz, Innsbruck und Brünn abgehalten werden.

Die Bewerber um diese Stelle haben ihre an die k. k. niederöstr. Landesbehörde gerichteten Gesuche mit den erforderlichen Zeugnissen und Belegen über ihr Alter, Religion, Stand, sittlichen Lebenswandel, körperliche Gesundheit und über ihre bisherige Anstellung und Verwendung, dann über ihre zurückgelegten Studien in den technischen Gegenständen bei der k. k. Schulen-Ober-Aufsicht der betreffenden Lehranstalt, an der sie sich der Concurßprüfung zu unterziehen gedenken, einzureichen.

Von der k. k. niederöstr. Landes-schulbehörde. Wien am 31. Jänner 1852.

3. 86. a (3)

Nr. 157, ad 1580.

Concurß-Kundmachung.

Im Verwaltungsgebiete der k. k. k. Statthaltereien ist eine Concepts-Adjunctenstelle 1. Classe, mit dem Adjutum jährlicher 400 fl., in Erledigung gekommen.

Die Bewerber um diesen Dienstposten haben in ihren an das k. k. Statthaltereien-Präsidium zu richtenden Gesuchen nebst dem Lebensalter auch

die zurückgelegten Studien, ihre Sprachkenntnisse und bisherige Verwendung nachzuweisen und anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit irgend einem der im politischen Dienste stehenden Beamten des Küstenlandes verwandt oder verschwägert seyen.

Die Gesuche bereits dienender Bewerber sind im Wege ihrer unmittelbar vorgesetzten Behörde und von letzterer im vorschristmäßigen Instanzenzuge anher zu leiten.

Der Concurstermin wird bis Ende März d. J. festgesetzt.

Von dem Präsidium der k. k. Statthalterei.
Triest am 7. Februar 1852.

3. 92. a (1) Nr. 2360.
K u n d m a c h u n g
der k. k. k. i. llyrischen Finanz-Landes-Direction.

Zu Folge Erlasses des hohen k. k. Finanz-Ministeriums vom 1. December 1851, Z. 15461 J. M., wird eine kräftige aus den edelsten türkischen Blättern erzeugte, Rauchtobak-Sorte, unter der Benennung: „Feiner, echter türkischer Rauchtobak, Seraglio“, und zwar, um dem verschiedenen Geschmacke der Consumenten entgegen zu kommen, eine sehr starke und eine weniger starke Sorte, um den Preis von drei Gulden C. M. pr. Pfund zu zwei und dreißig Loth, in Verschleiß gesetzt.

Nachdem die Tabakverschleißmagazine mit dieser Rauchtobakgattung zur Bevorräthigung der Großverschleißer versehen sind, so wird dieß zur allgemeinen Kenntniß mit dem Bemerkten gebracht, daß diese Rauchtobaksorte in Packeten mit Schildern in zwei Farben, mit blauem und rothem Drucke, mit der Aufschrift: „Fein echter türkischer Tabak“, enthalten seyn wird.

Die Packete mit blauen Etiqueten werden eine kräftigere, und die mit rothen Etiqueten eine leichtere Sorte von diesem feinen, echten türkischen Rauchtobak und zwar $\frac{1}{4}$ Pfund oder 8 Loth pr. Packet enthalten.

Auf den Schildern ist der Preis mit 3 fl. pr. Pfund und mit 45 kr. pr. $\frac{1}{4}$ Pfund ausgedrückt, und der Verschleiß hiervon an die Consumenten wird bloß den Großverschleißern mit Ausschluß der Kleinverschleißer übertragen.

Graz am 13. Februar 1852.

3. 89. a (3) Nr. 715.
C o n c u r s - K u n d m a c h u n g.

Im Bereiche dieser k. k. Finanz-Landes-Direction ist eine Kanzleiasistenten-Stelle mit dem Gehalte jährlicher 250 Gulden in Erledigung gekommen.

Diesjenigen, welche sich um diesen Dienstposten bewerben wollen, haben ihre Gesuche bis längstens 10. März 1852 im vorgeschriebenen Dienstwege hierher zu überreichen, und sich darin über ihr Alter, ihre Studien, bisherige Dienstleistung und Moralität, dann über die mit gutem Erfolge bestandene Prüfung aus den Gefälls-, Cassen- und Verrechnungs-Vorschriften auszuweisen und anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten bei dieser Finanz-Landes-Direction oder der unterstehenden Cameral-Bezirks-Verwaltungen verwandt oder verschwägert sind.

k. k. Finanz-Landes-Direction für Steiermark, Kärnten und Krain.
Graz am 6. Februar 1852.

3. 231. (2) Nr. 202.
E d i c t.

Von dem k. k. Landesgerichte Neustadt wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe Jacob Kopina von Gesindeldorf, durch Dr. Rosina, wider die unbekannt wo befindlichen Mathias und Margareth Roditsch und deren ebenfalls unbekannte Erben und Rechtsnachfolger, die Klage auf Verjährungs- und Erloschenerklärung der, auf dem im ehemaligen Grundbuche der Herrschaft Pleterjach, sub Berg-Nr. 809 vorkommenden, im Weingebirge Stermez, Gerichtsbezirks Neustadt gelegenen, dem Kläger gehörigen Weingarten seit 20. September 1807, zu Gunsten des Mathias und der Margareth Roditsch intabulirten Forderung pr. 112 fl. 12 kr.,

bei diesem Landesgerichte eingebracht und um eine Tagsatzung, welche auf den 15. April 1852 Vormittags um 9 Uhr hieramts anberaumt wurde, angesucht.

Da der Aufenthalt der Beklagten diesem Gerichte unbekannt ist, und weil dieselben vielleicht aus den k. k. Erbländen abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertheidigung und auf ihre Gefahr und Kosten den hierortigen Gerichtsadvocaten Dr. Franz Suppantitsch, als Curator ad actum bestellt, mit welchem die fragliche Rechtsache nach den Vorschriften der G. D. ausgeführt und entschieden werden wird.

Die vorgenannten Beklagten werden dessen zu dem Ende erinnert, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder aber inzwischen dem bestimmten Vertreter, Dr. Franz Suppantitsch, ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Vertreter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere da sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Neustadt am 11. Februar 1852.

3. 213. (1) Nr. 6230.
E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Wartenberg wird hiemit bekannt gemacht: Es habe Gregor Bosu von Minsche H. Nr. 4, die Klage auf Verjährungs- und Erloschenerklärung de praes. heutigen, Z. 6230, nachstehender, auf seiner zur frühern Herrschaft Ponovitsch sub Urb. Nr. 242, Rectif. Nr. 208 vorkommenden, zu Minsche H. Nr. 4 gelegenen ganzen Hube realität intabulirten Gläubiger und deren unbekannt wo befindlichen Erben eingebracht und um richterliche Hilfe gebeten, als:

- a) gegen die Mathias Bosu'schen Pupillen und seine Verlassgläubiger Mathias Wregar, Urban Raspotnig, Valentin Lamberscheg, Lucas Voltin und Martin Bosu, wegen aus dem Vergleichs-Protocoll ddo. 24. Jänner intab. 2. October 1811, schuldigen 970 fl. 56 kr., und
- b) gegen die Georg Voltin'sche Verlassmasse, wegen aus dem Vergleichs ddo. 8. Mai intab. 19. October 1815, schuldigen 779 fl. 45 kr.

Nachdem nun darüber die Tagsatzung auf den 11. Mai k. J. früh 9 Uhr vor diesem k. k. Bezirksgerichte nach Vorschrift der a. G. D. angeordnet wurde, der Aufenthalt dieser Beklagten und deren Erben aber nicht bekannt ist, sie vielleicht auch aus diesen Erbländen abwesend seyn könnten, so ist denselben auf ihre Gefahr und Kosten Herr Franz Prkovich, Gutsbesitzer zu Kallovrath, als Curator aufgestellt worden, mit welchem nun diese Streitsache gehörig ausgeführt und entschieden werden wird. Hier von werden sie zu dem Ende erinnert, daß sie entweder zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder dem bestimmten Vertreter seine Rechtsbehelfe an Handen zu lassen, oder aber sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt in alle die rechtlichen und ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, die sie zu ihrer Vertheidigung für zweckdienlich erachten würden, widrigenfalls sie sich sonst die aus ihrer Verabsäumung entspringenden Folgen selbst zuschreiben haben werden.

k. k. Bezirksgericht Wartenberg am 19. December 1851.

3. 210. (2) Nr. 6059.
E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte wird den unbekannt wo befindlichen Elisabeth Bradaschka, Maria Bradaschka, Franz Bradaschka, Bäckerzunft in Krainburg, Johann Reibberger, Michael Perka, Jacob Kreuzberger, Elisabeth Kreuzberger, Anton Kreuzberger und Anton Loker kund gemacht:

Es habe wider dieselben Herr Anton Kreuzberger von Krainburg, sub prä. 9. December 1851, Z. 6059, die Klage auf Verjährungs- und Erloschenerklärung der, auf dem in der Rosenkranzgasse zu Krainburg sub Cons. Nr. 87 alt, 49 neu, liegenden, in dem Grundbuche der Stadt Krainburg vorkommenden Hause sammt Garten und Schmiede haftenden Sapposten gebeten, als:

- a) der Geschwister Maria und Franz Kreuzberger aus dem Schuldscheine ddo. 15., intabulato 18. December 1781, pr. 40 fl. E. W.;
- b) der Elisabeth Bradaschka aus der Heirathsabrede ddo. 21. Juni, intab. 21. December 1781, und zwar am Zubringen pr. . . . 50 fl. und der Widerlage pr. . . . 150 "

zusammen also im Betrage von . . . 200 fl. und der Geschwister Maria und Franz Bradaschka rückfichtlich ihrer Erbschaft pr. 10 fl. nebst Lebensunterhalt;

c) der Bäckerzunft in Krainburg aus der Schuldobligation ddo. 19., intabulato 22. Mai 1786, pr. 30 fl.;

d) der Bäckerzunft zu Krainburg aus dem gerichtlichen Vergleichs ddo. 6., intab. 13. November 1788, pr. 100 fl.;

e) des Johann Reibberger aus dem Schuldscheine ddo. 12. October 1790 et intabulato eodem pr. 105 fl. E. W.;

f) des Michael Perka aus dem Schuldscheine ddo. 13. April 1804, et intab. eodem pr. 120 fl. E. W.;

g) der Eheleute Jacob und Elisabeth Kreuzberger und des Anton Kreuzberger aus dem Uebergabevertrage ddo. 3., et intab. 4. September 1804, und zwar für die Ersteren bezüglich ihres Lebensunterhaltes, als Wohnung und Kleidung, und für den Letztern rückfichtlich seiner väterlichen und mütterlichen Erbschaft mit 40 fl. E. W.;

h) der Helena Bernard aus dem Kaufbriefe ddo. 29. April, intab. 24. Juni 1817, rückfichtlich der verkauften Haushälfte $\frac{1}{2}$ Pirkachantheils und der Hälfte des Hausgartens;

i) des Anton Loker, aus dem gerichtlichen Vergleichs ddo. 2. Mai, intab. 9. Juni 1817, pr. 50 fl. nebst Interessen;

k) des Franz Novak aus dem Kaufvertrage ddo. 18. September 1817, rückfichtlich des verkauften $\frac{1}{2}$ Pirkachantheils,

gebeten, worüber die Tagsatzung auf den 27. März 1852 angeordnet wurde.

Da der Aufenthalt der Beklagten diesem Gerichte unbekannt unbekannt ist, und weil sie vielleicht aus den k. k. Erbländen abwesend seyn können, so hat man zu ihrer Vertheidigung und auf ihre Gefahr und Unkosten den hierortigen Gerichtsadvocaten Herrn Dr. Merk als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Die Beklagten werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter, Herrn Dr. Merk, Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere da sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

k. k. Bezirksgericht Krainburg am 12. December 1851.

3. 220. (2) Nr. 10215.
E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Umgebung Laibachs wird hiemit bekannt gemacht: Es habe auf Ansuchen des Herrn Dr. Oblak, in Vertretung der Helena Vorstnar'schen Erben, in die executive Teilbietung der, dem Anton Gostinjar von Laase gehörigen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Kattenbrunn sub Urb. Nr. 201 vorkommenden $\frac{1}{4}$ Hube, bestehend in einem Hause zu Laase, in den Wirtschaftshäusern, dann Grundstücken; ferner des im vormaligen Grundbuche des Gutes Thurn an der Laibach sub Urb. Nr. 237 befindlichen Waldantheils, welches gerichtlich auf 1759 fl. 40 kr. geschätzt wurde, wegen schuldigen 500 fl. c. s. c. gewilliget, und daß zu diesem Ende die drei Tagsatzungen auf den 7. Jänner, den 7. Februar und auf den 8. März 1852, jedesmal früh um 9 Uhr in loco Laase angeordnet worden sind; wovon die Kauflustigen mit dem Antrage verständiget werden, daß diese Güter nur bei der dritten Tagsatzung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden, und daß die Licitationsbedingungen und der Grundbuchsextract hiergerichts täglich, und bei der Licitations-Commission eingesehen werden können.

k. k. Bezirksgericht Umgebung Laibachs am 28. October 1851.

Bei der ersten und zweiten Teilbietung ist kein Kauflustiger erschienen, deshalb zur dritten und letzten Teilbietung am 8. März 1852 geschritten wird.

3. 206. (3) Nr. 3450.
E d i c t

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vor dem k. k. Bezirksgerichte St. Martin haben alle Diejenigen, welche an die Verlassenschaft des den 6. Mai 1851 verstorbenen Halbhüblers von Bresje, Johann Grobnik, als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthung derselben den 30. März l. J. um 9 Uhr früh zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldungsgeßuch schriftlich zu überreichen, widrigenfalls diesen Gläubigern die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

St. Martin am 20. Jänner 1852.

Der k. k. Bezirksrichter:
S h u b e r.